

LITERATURWISSENSCHAFTLICHES JAHRBUCH

NEUE FOLGE, BEGRÜNDET VON HERMANN KUNISCH
IM AUFTRAGE DER GÖRRES-GESELLSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON
THEODOR BERCHEM, VOLKER KAPP, FRANZ LINK †
KURT MÜLLER, RUPRECHT WIMMER, ALOIS WOLF

DREIUNDVIERZIGSTER BAND

2002



DUNCKER & HUMBLLOT · BERLIN

LITERATURWISSENSCHAFTLICHES JAHRBUCH

Neue Folge, begründet von Hermann Kunisch

IM AUFTRAGE DER GÖRRES-GESELLSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON
PROF. DR. THEODOR BERCHEM, PROF. DR. VOLKER KAPP,
PROF. DR. FRANZ LINK †, PROF. DR. KURT MÜLLER,
PROF. DR. RUPRECHT WIMMER, PROF. DR. ALOIS WOLF

DREIUNDVIERZIGSTER BAND

2002

Das *Literaturwissenschaftliche Jahrbuch* wird im Auftrage der Görres-Gesellschaft herausgegeben von Prof. Dr. Theodor Berchem, Institut für Romanische Philologie der Universität, Am Hubland, 97074 Würzburg, Prof. Dr. Volker Kapp, Romanisches Seminar der Universität Kiel, Leibnizstraße 10, 24098 Kiel, Prof. Dr. Kurt Müller, Institut für Anglistik/Amerikanistik, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena (federführend), Prof. Dr. Ruprecht Wimmer, Sprach- und Literaturwissenschaftliche Fakultät, Katholische Universität Eichstätt, 85071 Eichstätt und Prof. Dr. Alois Wolf, Lorettostraße 60, 79100 Freiburg.

Redaktionsanschrift: Lehrstuhl für Amerikanistik, Institut für Anglistik/Amerikanistik, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Ernst-Abbe-Platz 8, 07743 Jena. *Redaktion:* Dr. Jutta Zimmermann.

Das *Literaturwissenschaftliche Jahrbuch* erscheint als Jahresband jeweils im Umfang von etwa 20 Bogen. Manuskripte sind nicht an die Herausgeber, sondern an die Redaktion zu senden. Unverlangt eingesandte Beiträge können nur zurückgesandt werden, wenn Rückporto beigelegt ist. Es wird dringend gebeten, die Manuskripte druckfertig einseitig in Maschinschrift einzureichen. Ein Merkblatt für die typographische Gestaltung kann bei der Redaktion angefordert werden. Die Einhaltung der Vorschriften ist notwendig, damit eine einheitliche Ausführung des Bandes gewährleistet ist. Besprechungsexemplare von Neuerscheinungen aus dem gesamten Gebiet der Literaturwissenschaft, einschließlich Werkausgaben, werden an die Adresse der Redaktion erbeten. Eine Gewähr für die Rezension oder Rücksendung unverlangt eingesandter Besprechungsexemplare kann nicht übernommen werden.

Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Carl-Heinrich-Becker-Weg 9, 12165 Berlin.

LITERATURWISSENSCHAFTLICHES JAHRBUCH

DREIUNDVIERZIGSTER BAND

LITERATURWISSENSCHAFTLICHES JAHRBUCH

NEUE FOLGE, BEGRÜNDET VON HERMANN KUNISCH
IM AUFTRAGE DER GÖRRES-GESELLSCHAFT

HERAUSGEGEBEN VON
THEODOR BERCHEM, VOLKER KAPP, FRANZ LINK †
KURT MÜLLER, RUPRECHT WIMMER, ALOIS WOLF

DREIUNDVIERZIGSTER BAND

2002



DUNCKER & HUMBLLOT · BERLIN

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten
© 2002 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Satz und Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0075-997X
ISBN 3-428-10926-0

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☉

INHALT

Nachruf auf Franz Link	9
Schriftenverzeichnis Franz Link	12

AUFSÄTZE

<i>Dennis H. Green</i> (Cambridge), Was verstehen wir unter Fiktionalität um 1200?	25
<i>Marcel Krings</i> (Heidelberg), Für eine gematrische Lesart des <i>Don Quixote</i> : Probleme der Schrift und der Überwindung des Dualismus	39
<i>Alois Hahn</i> (Trier), Pascal und die Soziologie	53
<i>Christine Fischer</i> (Bern), Pietro Metastasio als Bearbeiter eines Librettos. Eine neue Quelle zur Genese der Pastorale <i>Il trionfo della fedeltà</i> von Maria Antonia Walpurgis	69
<i>Urs Heftrich</i> (Heidelberg), Die fünf Gesichter der Lüge: Nikolaj Gogol's <i>Tote Seelen</i> als verborgene Theologie der Wahrheit	95
<i>Kurt Schlüter</i> (Freiburg i. Br.), Shelley's »Intellectual Beauty«: Illusion or Reality? ..	121
<i>Claudia Buffagni</i> (Modena), Die Schönheit als zum Tode führend: Versuch einer semiotischen Lektüre von Fontanes Novelle <i>Schach von Wuthenow</i>	151
<i>Javier Gómez-Montero</i> (Tübingen), <i>Obscuritas</i> und Lesbarkeit moderner Lyrik. Zu Mallarmés »Sonnet en -yx« (mit einem Seitenblick auf Góngoras »Hurtas mi vulto...«)	171
<i>Michael Neumann</i> (Eichstätt), Zwölfontechnik? Adrian Leverkühn zwischen Schönberg und Wagner	193
<i>Heiko Christians</i> (Köln), Die Form der Gemeinschaft. <i>Communitas</i> modelle zwischen Eposideal und Romangeschichte	213
<i>Astrid Erll</i> (Gießen), Literatur und kulturelles Gedächtnis: Zur Begriffs- und Forschungsgeschichte, zum Leistungsvermögen und zur literaturwissenschaftlichen Relevanz eines neuen Paradigmas der Kulturwissenschaft	249
<i>Irmgard Scheitler</i> (Würzburg), Reisebeschreibung – Metafiktionale Verwendung in der Gegenwartsprosa	277

SYMPOSIUM: STILFRAGEN

Wolfgang G. Müller zum 60. Geburtstag

<i>Max Näny</i> (Zürich), Die ikonische Verwendung des Chiasmus in der Literatur	293
<i>Heinrich F. Plett</i> (Essen), Aristokratischer und bürgerlicher Stil	317
<i>Martin Brunkhorst</i> (Potsdam), »See, see how the Lovers sit in State together«: Tragödienschluß und Schlußtableau bei Marlowe, Shakespeare und Dryden	331
<i>Ansgar Nünning</i> (Gießen), »Gentlemen, [...] remember that you are English«: Teu- tonische Thesen zum Nationalstil der englischen Literaturgeschichtsschreibung	347

KLEINE BEITRÄGE

<i>Martina Backes</i> (Freiburg i. Br.), Aus der Feder eines Klerikers? Ein neuer Vorschlag zu Eilharts <i>Tristrant</i>	373
<i>Iris Wenderholm</i> (Berlin), Extrait de <i>Télémaque</i> . Zur Verwendung von Fénelons <i>Aventures de Télémaque</i> in der Prinzenziehung am Berliner Hof um 1700	381
<i>Thomas Pittrof</i> (Freiburg i. Br.), »Kontexte der Gottesfrage« in germanistischer Per- spektive	391

BUCHBESPRECHUNGEN

<i>Sabine Heimann-Seelbach</i> , <i>Ars und scientia. Genese, Überlieferung und Funktionen der mnemotechnischen Traktatliteratur im 15. Jahrhundert. Mit Edition und Untersuchung dreier deutscher Traktate und ihrer lateinischen Vorlagen</i> (von Volker Kapp)	401
<i>Julia M. Kisacky</i> , <i>Magic in Boiardo and Ariosto</i> (von Christine Zwinger)	403
<i>Christopher Cairns</i> (ed.), <i>The Renaissance Theatre: Texts, Performance, Design. 2 Volumes</i> (von Michael Steppat)	407
<i>Historicizing / Contemporizing Shakespeare. Essays in Honour of Rudolf Böhm, ed. Christoph Bode and Wolfgang Kloß</i> (von Wolfgang G. Müller)	411
<i>Philip Edward Phillips</i> , <i>John Milton's Epic Invocations: Converting the Muse</i> (von Kurt Schlüter)	414
<i>Sophie Hache</i> : <i>La langue du ciel. Le sublime en France au XVII^e siècle</i> (von François Trémolières)	421
<i>Bettina B. Cenerelli</i> , <i>Dichtung und Kunst: Die transposition d'art bei Théophile Gautier</i> (von Christine Zwinger)	424

<i>Roger Bauer, Die schöne Décadence. Geschichte eines literarischen Paradoxons</i> (von Frank-Rutger Hausmann)	427
<i>Erkne Joseph, Nietzsche im Zauberberg</i> (von Michael Neumann)	430
<i>Theodramatik und Theatralität. Ein Dialog mit dem Theaterverständnis von Hans Urs von Balthasar, hg. Volker Kapp, Helmut Kiesel und Klaus Lubbers</i> (von Dieter Breuer)	434
<i>Frank-Rutger Hausmann, »Vom Strudel der Ereignisse verschlungen«. Deutsche Romanistik im »Dritten Reich«</i> (von Volker Kapp)	438
<i>Annette Herr, L'esprit d'enfance dans l'œuvre d'Eugène Ionesco</i> (von Dietmar Fricke)	443
<i>Territorios de la Poesía. Territorien der Lyrik in Spanien. Spanisch – Baskisch – Katalanisch – Galicisch/Deutsch. Eine Anthologie, hg. Javier Gómez-Montero</i> (von Pere Joan i Tous)	446
<i>Joseph Jurt (Hg.), Von Michel Serres bis Julia Kristeva</i> (von Annette Herr)	447
<i>Claude Rawson, God, Gulliver, and Genocide. Barbarism and the European Imagination, 1492–1945</i> (von Paul Goetsch)	449
<i>Susanne Bach (Hg.), Spiritualität und Transzendenz in der modernen englischsprachigen Literatur</i> (von Bruno Zerweck)	452
<i>Erzählte Identitäten. Ein interdisziplinäres Symposium, hg. Michael Neumann</i> (von Daniel Fulda)	455
<i>Armin Paul Frank und Kurt Mueller-Vollmer, The Internationality of National Literatures in Either America: Transfer and Transformation. Volume I/2: British America and the United States, 1770s–1850s</i> (von Jan Stievermann)	458
<i>Multiperspektivisches Erzählen: Zur Theorie und Geschichte der Perspektivenstruktur im englischen Roman des 18. bis 20. Jahrhunderts, hg. Vera und Ansgar Nünning</i> (von Wolfgang G. Müller)	462
<i>Uwe Baumann, Shakespeare und seine Zeit – Vera Nünning und Ansgar Nünning, Englische Literatur des 18. Jahrhunderts – Vera Nünning, Der englische Roman des 19. Jahrhunderts – Ansgar Nünning, Der englische Roman des 20. Jahrhunderts – Hans-Wolfgang Schaller, Der amerikanische Roman des 20. Jahrhunderts – Gottfried Krieger, Das englische Drama des 20. Jahrhunderts – Herbert Grabes, Das amerikanische Drama des 20. Jahrhunderts</i> (von Paul Neubauer)	467
<i>Namen- und Werkregister</i> (von Jutta Zimmermann)	477

Nachruf auf Franz Link

Am 13. Oktober 2001 ist Franz Link, Professor emeritus für Amerikanistische Literaturwissenschaft an der Universität Freiburg i. Br. und seit 1979 Mitherausgeber des *Literaturwissenschaftlichen Jahrbuchs*, im Alter von 77 Jahren gestorben.

Geboren am 1. August 1924 in Frankfurt am Main, studierte Franz Link nach Abitur, Kriegsdienst und Gefangenschaft zwischen 1946 und 1950 an der Universität seiner Heimatstadt Englische Philologie, Geschichte und Philosophie. Neben seinen anglistischen Lehrern Theodor Spira, Else von Schaubert und Helmut Viebrock prägten ihn Historiker wie Otto Vossler, Matthias Gelzer und Paul Kirn ebenso wie der Philosoph Hans-Georg Gadamer, dem er wichtige Anstöße für die Beschäftigung mit Grundfragen geisteswissenschaftlicher Forschung verdankte. Er promovierte 1950 bei Theodor Spira mit einer Dissertation über Ralph Waldo Emerson. Nach einem einjährigen Studienaufenthalt in den USA war er anschließend als Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent am Amerika-Institut der Universität Frankfurt tätig, wo er sich mit einer 1962 veröffentlichten Schrift über die Erzählkunst Nathaniel Hawthornes habilitierte. Seit seiner Berufung an die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Jahre 1962 bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1989 stand er als Direktor der Amerikanischen Abteilung des Englischen Seminars und dem später daraus hervorgegangenen Institut für Nordamerikastudien vor. Als Mitglied vieler Universitätsgremien prägte er die Geschicke seiner Universität maßgeblich mit.

1979 übernahm Franz Link die Mitherausgeberschaft der 1960 von Hermann Kunisch begründeten Neuen Folge des *Literaturwissenschaftlichen Jahrbuchs*, dessen disziplinübergreifendes Profil unter seiner Federführung durch die Erweiterung des Herausgebergremiums weiter geschärft wurde. Als langjähriger Leiter der Sektion für Englisch-Amerikanische Philologie der Görres-Gesellschaft, als Mitherausgeber der im Auftrag der Gesellschaft erscheinenden Buchreihen »Schriften zur Literaturwissenschaft« und »Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur« sowie als *spiritus rector* und Organisator zahlreicher Symposien gab er der Literaturwissenschaft immer wieder wegweisende, insbesondere auch fächerübergreifende Impulse. Beispielhaft genannt seien hier die Symposien »Gott, Götter und Spielleiter im Drama von der Antike bis zur Gegenwart«, »Paradeigmata: Literarische Typologie des Alten Testaments« und »Tanz und Tod in Kunst und Literatur« und die daraus hervorgegangenen

Sammelband-Veröffentlichungen, die über die Fachgrenzen hinaus ein weites Echo fanden.

Das wissenschaftliche Wirken von Franz Link war geprägt von einem umfassenden Wissensfundus, einem immer wieder die Grenzen des eigenen Fachs überschreitenden Verstehenshorizont und nicht zuletzt einem in tiefer Religiosität fundierten moralischen Verantwortungsbewusstsein. Erkenntnisleitend war für ihn immer wieder die Frage nach den in der ästhetischen Struktur zu entschlüsselnden humanen, orientierungs- und sinngebenden Dimensionen von Literatur und Kunst. Charakteristisch für die Weite seines Horizonts ist der seinem Freund, dem Philosophen Max Müller, gewidmete Beitrag »Denkversuche: Montaigne und Pascal, Emerson und Nietzsche, Postmoderne« im *Literaturwissenschaftlichen Jahrbuch* (1994), in dem er die philosophisch-literarische Gattungstradition des Essays von Montaigne bis hin zu zeitgenössischen Denkern wie Foucault und Derrida aufarbeitet und in der kritischen Auseinandersetzung mit postmodernen Positionen zugleich auch sein eigenes wissenschaftliches Ethos charakterisiert – als den immer wieder neu anzusetzenden Versuch, »Wahrheit aufleuchten zu lassen und ihr nahezukommen [...], in dem Bewußtsein, Wahrheit oder Wirklichkeit nie endgültig erfassen zu können, aber doch in dem Glauben, daß es eine solche dennoch gibt« (386). Von diesem Ethos zeugen seine zahlreichen Aufsätze ebenso wie die stattliche Anzahl von Monographien zu einzelnen Autoren – Prosaschriftstellern wie Nathaniel Hawthorne und Edgar Allan Poe, Dramatikern wie Eugene O'Neill und Tennessee Williams oder Dichtern wie Ezra Pound, Emily Dickinson und Hilda Doolittle – und mehrbändigen Überblicksdarstellungen zur amerikanischen Erzählkunst und zur amerikanischen Verskunst.

Maßgeblich für den moralischen Impuls im Schaffen Franz Links war nicht zuletzt die Erfahrung des Naziterrors, die ihn nachhaltig sensibilisiert hatte gegen totalitäre Anmaßungen, wie sie, unter anderen Vorzeichen, auch in den sechziger Jahren Gesellschaft und Universität bedrohten. Von diesem moralischen Impuls sind insbesondere auch jene Studien aus seinen beiden letzten Lebensjahrzehnten durchdrungen, in denen er sich intensiv mit der literarischen Verarbeitung von Judenverfolgung und Judenvernichtung auseinandergesetzt hat.

Verbunden mit der Erschließung der moralischen Dimension von Literatur war für Franz Link stets auch die Frage nach ihren ästhetischen Qualitäten. Nach seiner Dissertation über die Begriffe des »Poet« und des »Writer« setzte er sich in einer Reihe von Aufsätzen mit verschiedenen erzähl-, dichtungs- und dramenästhetischen Problemaspekten auseinander. In seiner Monographie zu Edgar Allan Poe befasste er sich mit der zwischen Romantik und Moderne angesiedelten ästhetischen Konzeption dieses Autors und in einer weiteren

Monographie mit der Kategorie der Zeitstruktur im Drama. Von seinem Interesse an ästhetik- und geschichtstheoretischen Fragestellungen zeugen seine Beiträge zur Dichtungstheorie der New Critics, zur Geschichte amerikanischer Verskunst oder zur Theorie und Praxis amerikanischer Literaturgeschichtsschreibung.

Dem hohen moralischen und wissenschaftlichen Auftrag, den sich Franz Link als Mensch und Literaturwissenschaftler gegeben hatte, blieb er bis zum letzten Tage seines Lebens verpflichtet. Die Görres-Gesellschaft und das *Literaturwissenschaftliche Jahrbuch* verlieren mit ihm einen Menschen und Kollegen, dem sie für sein Wirken im Dienste einer am Wert des Humanen orientierten Wissenschaft bleibenden Dank schulden.

Die Herausgeber

Schriftenverzeichnis Franz Link

zusammengestellt von *Bernd Engler* und *Kurt Müller*

I. Selbständige Schriften

Die Begriffe des »Poet« und des »Writer« in ihrer Stellung im Ganzen der Lebensauffassung von Ralph Waldo Emerson. Diss. Frankfurt a. M., 1950 (Masch.).

Die Erzählkunst Nathaniel Hawthornes. Heidelberg: Winter, 1962.

Amerikanische Literaturgeschichtsschreibung: Ein Forschungsbericht. Stuttgart: Metzler, 1963.

Eugene O'Neill und die Wiedergeburt der Tragödie aus dem Unbewußten. Frankfurt a. M. und Bonn: Athenäum, 1967.

Edgar Allen Poe: Ein Dichter zwischen Romantik und Moderne. Frankfurt a. M. und Bonn: Athenäum, 1968.

Stilanalysen amerikanischer Erzählkunst: Eine Einführung mit Übungen. Frankfurt a. M. und Bonn: Athenäum, 1970.

Tennessee Williams' Dramen: Einsamkeit und Liebe. Darmstadt: Thesen Verlag, 1974.

Dramaturgie der Zeit. Freiburg: Rombach, 1977 (Rombach Hochschul Paperback, Bd. 87).

Zwei amerikanische Dichterinnen: Emily Dickinson und Hilda Doolittle. Berlin: Duncker & Humblot, 1979 (Schriften zur Literaturwissenschaft, Bd. 2).

Geschichte der amerikanischen Erzählkunst im 19. Jahrhundert. Stuttgart: Kohlhammer, 1980 (Sprache und Literatur, Bd. 112).

Geschichte der amerikanischen Erzählkunst, 1900–1950. Stuttgart: Kohlhammer, 1983 (Sprache und Literatur, Bd. 119).

Ezra Pound: Eine Einführung. München und Zürich: Artemis, 1984 (Artemis Einführungen, Bd. 15).

Geschichte der amerikanischen Verskunst bis 1900. Stuttgart: Kohlhammer, 1988 (Sprache und Literatur, Bd. 127).

Amerikanische Erzähler seit 1950: Themen, Inhalte, Formen. Paderborn: Schöningh, 1993 (Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur, Bd. 12).

Make It New: US-amerikanische Lyrik des 20. Jahrhunderts. Paderborn: Schöningh, 1996 (Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur, Bd. 14).

Das moderne amerikanische Sonett. Heidelberg: Winter, 1997 (Anglistische Forschungen, Bd. 253).

Studien zur englischsprachigen Literatur und deren Stellung in der Weltliteratur. Band 1: *Von Aischylos bis Mark Twain.* Paderborn: Schöningh, 1997 (Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur, Bd. 15).

Studien zur englischsprachigen Literatur und deren Stellung in der Weltliteratur. Band 2: *Von Henry Adams bis Denise Levertov.* Paderborn: Schöningh, 1998 (Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur, Bd. 17).

US-amerikanische Erzählkunst 1990–2000. Berlin: Duncker & Humblot, 2001 (Schriften zur Literaturwissenschaft, Bd. 15).

II. Herausgegebene Schriften

Amerika, Vision und Wirklichkeit: Beiträge deutscher Forschung zur amerikanischen Literaturgeschichte. Frankfurt a. M. und Bonn: Athenäum, 1968.

Amerikanische Lyrik: Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Ausgewählt und kommentiert von Franz H. Link. Übersetzt von Franz und Annemarie Link. Stuttgart: Reclam, 1974, verb. und erw. Aufl. 1984.

H. D. (Hilda Doolittle), *Trilogie.* Übersetzt und kommentiert von Annemarie und Franz Link. 2 Bde. Freiburg i. Br.: Engl. Seminar der Univ., 1978.

Mark Twain, *Ein Yankee am Hofe des Königs Artus.* Frankfurt a. M.: Insel, 1981 (Inselaschenbuch, Bd. 437). Nachw., Biogr., ausgew. Lit., 471–493.

Theatrum Mundi: Götter, Gott und Spielleiter im Drama von der Antike bis zur Gegenwart, zusammen mit Günter Niggel. Berlin: Duncker & Humblot, 1981 (Sonderband des Literaturwissenschaftlichen Jahrbuchs).

Jewish Life and Suffering as Mirrored in English and American Literature / Jüdisches Leben und Leiden im Spiegel der englischen und amerikanischen Literatur. Paderborn: Schöningh, 1987 (Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur, Bd. 6).

Paradeigmata: Literarische Typologie des Alten Testaments. Erster Teil: *Von den Anfängen bis zum 19. Jahrhundert.* Berlin: Duncker & Humblot, 1989 (Schriften zur Literaturwissenschaft, Bd. 5/1).

Paradeigmata: Literarische Typologie des Alten Testaments. Zweiter Teil: *20. Jahrhundert.* Berlin: Duncker & Humblot, 1989 (Schriften zur Literaturwissenschaft, Bd. 5/2).

Zwischen Dogma und säkularer Welt: Zur Erzählliteratur englischsprachiger katholischer Autoren im 20. Jahrhundert, zusammen mit Bernd Engler. Paderborn: Schöningh, 1991 (Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur, Bd. 11).

Tanz und Tod in Kunst und Literatur. Berlin: Duncker & Humblot, 1993 (Schriften zur Literaturwissenschaft, Bd. 8).

Amerikanische Lyrik. Ausgewählt und kommentiert von Franz Link. Übersetzt von Annemarie und Franz Link. 4., um einen Anhang erw. Aufl. Stuttgart: Reclam, 1998.

III. Periodica – Reihen

Literaturwissenschaftliches Jahrbuch, N.F., mit Hermann Kunisch Bd. 20–32 (1979–1991); Theodor Berchem Bd. 21 ff. (1980 ff.), Eckhard Heftrich Bd. 27–36 (1986–1995), Alois Wolf Bd. 27 ff. (1986 ff.), Volker Kapp Bd. 33 ff. (1992 ff.), Kurt Müller Bd. 34 ff. (1993 ff.), Ruprecht Wimmer Bd. 37 ff. (1996 ff.).

Beiträge zur englischen und amerikanischen Literatur, zusammen mit Hubertus Schulte Herbrüggen. Paderborn: Schöningh, Bd. 1–17, 1984–2000.

Schriften zur Literaturwissenschaft. Berlin: Duncker & Humblot, Bd. 1–8, 1979–1993.

IV. Aufsätze

»Goethe und die Renaissance des neuenglischen Geisteslebens im 19. Jahrhundert«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 3 (1954), 63–73. Nachdrucke in: *Amerika, Vision und Wirklichkeit*, hg. Franz H. Link. Frankfurt a. M. und Bonn: Athenäum, 1968, 85–95, und in: *American Transcendental Quarterly*, Bd. 14 (1972), 94–99.

»Vier Gedichte Emily Dickinsons«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 3 (1954), 406–423.

»And« oder »with« + Partizipium«. *Anglia*, Bd. 73 (1955), 322–327.

»Tale«, »Sketch«, »Essay« und »Short Story«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 6 (1957), 345–352. Nachdruck in: *Die amerikanische Short Story: Theorie und Entwicklung*, hg. Hans Bungert. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1972, 211–221.

»Hawthornes Skizzen«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 8 (1959), 537–546.

»Über das Geschichtsbewußtsein einiger amerikanischer Dichter des 20. Jahrhunderts«. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 4 (1959), 143–160.

»Das Verhältnis der Dichtung zur Wirklichkeit bei Allen Tate und anderen *new critics*«. *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, Bd. 34 (1960), 554–580.

»*Discovery* und *destruction*: Eine Interpretation von Edgar Allan Poes »MS Found in a Bottle«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 10 (1961), 27–38.

»Die Reue bei Shakespeare«. *Festschrift zum 75. Geburtstag von Theodor Spira*, hg. Helmut Viebrock und Willi Erzgräber. Heidelberg: Winter, 1961, 125–143.

»Schlüsselbegriffe der Autobiographie Benjamin Franklins«. *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, Bd. 35 (1961), 399–415. Nachdruck in: *Amerika, Vision und Wirklichkeit*, hg. Franz H. Link. Frankfurt a. M. und Bonn: Athenäum, 1968, 26–40.

»Tendenzen in der amerikanischen Literaturgeschichtsschreibung der letzten zwanzig Jahre«. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 6 (1961), 48–58.

»Theorien zur amerikanischen Literatur«. *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, Bd. 36 (1962), 401–429 und 583–613. Nachdruck in: *Amerikanische Literaturgeschichtsschreibung: Ein Forschungsbericht*. Stuttgart: Metzler, 1963.

- »Edgar Allan Poes ›Ligeia‹ und das Paradoxon der modernen Dichtung«. *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, Bd. 37 (1963), 363–376.
- Nathaniel Hawthorne, *Der Marmorfaun*. Frankfurt a. M. und Hamburg: Fischer, 1964 (Exempla Classica, Bd. 95). Nachwort, 325–331.
- »Das Theater Thornton Wilders«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 14 (1965), 305–318. Nachdruck in: *Das amerikanische Drama von den Anfängen bis zur Gegenwart*, hg. Hans Itschert. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1972, 177–194.
- »Solange das Sunlicht meiner Raison anhellt: Bemerkungen zu einer neuen deutschen Übertragung der Werke Edgar Allan Poes«. *Neusprachliche Mitteilungen*, Bd. 19,4 (1966), 233–238.
- »Die Burlesken Edgar Allan Poes«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 16 (1967), 461–471.
- »Das christliche Schauspiel T. S. Eliots«. *Literatur und Sprache der Vereinigten Staaten. Aufsätze zu Ehren von Hans Galinsky*, hg. Hans Helmcke, Klaus Lubbers und Renate Schmidt-von Bardeleben. Heidelberg: Winter, 1969, 165–179.
- »Edward Taylors Dichtung als Lobpreis Gottes«. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 16 (1971), 77–101.
- »Amerikanische Lyrik der Gegenwart«. *Amerikanische Literatur im 20. Jahrhundert*, hg. Alfred Weber und Dietmar Haack. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1971, 206–248.
- »Melville, ›Bartleby, the Scrivener‹«. *Die amerikanische Kurzgeschichte*, hg. Karl Heinz Göller und Gerhard Hoffmann. Düsseldorf: Bagel, 1972, 118–128, 391–393.
- »Hemingway, ›The Undefeated‹«. *Die amerikanische Kurzgeschichte*, hg. Karl Heinz Göller und Gerhard Hoffmann. Düsseldorf: Bagel, 1972, 288–297, 417–418.
- »Stephen Crane, ›The Blue Hotel‹: Eine Interpretation«. *Literatur in Wissenschaft und Unterricht*, Bd. 5 (1972), 22–32.
- »Edgar Allan Poe, ›Ulalume‹ – A Ballad«. *Die amerikanische Lyrik*, hg. Klaus Lubbers. Düsseldorf, 1974, 103–114, 435.
- »Walt Whitman und die Tradition der amerikanischen Verskunst«. *Miscellanea Anglo-Americana: Festschrift für Helmut Viebrock*, hg. Kuno Schuhmann, Wilhelm Hortmann und Armin Paul Frank. München: Pressler, 1974, 351–371.
- »Identität und Identifizierung in Whitmans ›Song of Myself‹«. *Studien zur englischen und amerikanischen Sprache und Literatur: Festschrift für H. Papajewski*, hg. Paul G. Buchloh, Inge Leimberg und Herbert Rauter. Neumünster: Wachholtz, 1974, 486–506.
- »Die Fiktion der Gegenwart im Drama«. *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, Bd. 48 (1974), 417–431.
- »Zeit und Geschichte in Thornton Wilders *Wir sind noch einmal davongekommen* und Max Frischs *Chinesischer Mauer*«. *Geschichte – Wirtschaft – Gesellschaft: Festschrift für Clemens Bauer*, hg. Erich Hassinger, J. Heinz Müller und Hugo Ott. Berlin: Duncker & Humblot, 1974, 31–39. Nachdruck in: *Dramaturgie der Zeit*. Freiburg: Rombach, 1977, 222–232.

- »Die Zeit in Shakespeares *Midsummer Night's Dream* und *The Merchant of Venice*«. *Deutsche Shakespeare-Gesellschaft West: Jahrbuch 1975*. Heidelberg: Quelle & Meyer, 1975, 121–136. Nachdruck in: *Dramaturgie der Zeit*. Freiburg: Rombach, 1977, 206–221.
- »Nabokov's *Lolita* and Aesthetic Romanticism«. *Literatur in Wissenschaft und Unterricht*, Bd. 9 (1976), 37–48.
- »Das Amerikanische und das Menschliche bei Thornton Wilder«. *Der Rotarier*, Bd. 36 (1976), 383–387.
- »Aristophanes und der Verfremdungseffekt«. *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 55 (1977), 35–40.
- »A Note on Samothrace in Pound's ›Hugh Selwyn Mauberley‹«. *Paideuma*, Bd. 6,3 (1977), 329.
- »Emily Dickinson: Kunst als Sakrament«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 17 (1976), 129–189. Nachdruck in: *Zwei amerikanische Dichterinnen*. Berlin: Duncker & Humblot, 1979, 11–71.
- »Bild und Mythos in der Dichtung Hilda Doolittles“. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 18 (1977), 271–308. Nachdruck in: *Zwei amerikanische Dichterinnen*. Berlin: Duncker & Humblot, 1979, 73–110.
- »Two Notes on the Early Poetry [of Ezra Pound]«. *Paideuma*, Bd. 7,1.2 (1978), 185–186. (A Note on »Passing« in »Gentildonna« and A Note on the Honey-Comb in »Ballad of the Goodly Fere«).
- »Idee und Wirklichkeit in den Gedichten Emersons«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 19 (1978), 317–357.
- »Ralph Waldo Emerson (1803–1882): Der Dichter als Repräsentant«. *Englische und amerikanische Literaturtheorie*, hg. Rüdiger Ahrens und Erwin Wolf. Heidelberg: Winter, 1979, Bd. 2, 106–126.
- »Mythos und Image in der frühen Dichtung Ezra Pounds«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 20 (1979), 209–260.
- »Pound's ›A Girl‹ and Ovid's *Metamorphoses*, I, 547–555«. *Paideuma*, Bd. 8,3 (1979), 409–410.
- »Translation, Adaptation and Interpretation of Dramatic Texts«. *The Languages of Theatre*, ed. Ortrun Zuber. Oxford and New York: Pergamon Press, 1980, 24–50.
- »W. S. Merwin: Metaphysiker des Schweigens«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 21 (1980), 303–320.
- »Pound's Imagist Alba: Myth as Cognitive Method«. *Poetic Knowledge: Circumference and Centre*, hg. Roland Hagenbüchle und Joseph T. Swann. Bonn: Bouvier, 1980, 128–140.
- »Theorien zur Geschichte der amerikanischen Verskunst«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 22 (1981), 361–381.

- »Götter, Gott und Spielleiter«. *Theatrum Mundi: Götter, Gott und Spielleiter im Drama von der Antike bis zur Gegenwart*, hg. Franz Link und Günter Niggel. Berlin: Duncker & Humblot, 1981, 1–47.
- »A Note on ›The apparition of these faces . . .‹ in *The House of Mirth* and ›In a Station of the Metro‹«. *Paideuma*, Bd. 10,2 (1981), 327.
- »Donald Junkins: Rhythmus der Sprache, Rhythmus des Lebens«. *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 75 (1982), 8–10.
- »Robert Penn Warren on His Poetry: Recordings from a Seminar with the Poet«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 24 (1983), 335–360.
- »Formen des Welttheaters bei Shakespeare«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 25 (1984), 89–117. Vortragsfassung in: *Jahres- und Tagungsbericht der Görres-Gesellschaft 1984* (1985), 57–70.
- »Ezra Pound: Ein Forschungsbericht«. *Deutsche Vierteljahrsschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte*, Bd. 58,3 (1984), 497–523.
- »Another Note on Ezra Pound's ›Papyrus‹«. *Paideuma*, Bd. 14,1 (1985), 103–104.
- »Auschwitz und die Grenzen der Imagination: Erzähltheoretische Überlegungen zu Styrons *Sophie's Choice*«. *Theorie und Praxis im Erzählen des 19. und 20. Jahrhunderts: Studien zur englischen und amerikanischen Literatur zu Ehren von Willi Erzgräber*, hg. Winfried Herget, Klaus Peter Jochum und Ingeborg Weber. Tübingen: Narr, 1986, 211–221. Unter dem Titel »Auschwitz and the Literary Imagination: William Styron's *Sophie's Choice*« Nachdruck in: *Jewish Life and Suffering as Mirrored in English and American Literature/Jüdisches Leben und Leiden im Spiegel der englischen und amerikanischen Literatur*, hg. Franz Link. Paderborn: Schöningh, 1987, 133–143.
- »Dickens's Moddle and Melville's Bartleby ›Prefer not to‹«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 27 (1986), 310–311.
- »Jiddische und jüdisch-amerikanische Erzählkunst«. *The Transit of Civilisation from Europe to America: Essays in Honor of Hans Galinsky*, hg. Winfried Herget und Karl Ortseifen, Tübingen, 1986, 249–261. Mit englischem »Summary« in: *Jewish Life and Suffering as Mirrored in English and American Literature/Jüdisches Leben und Leiden im Spiegel der englischen und amerikanischen Literatur*, hg. Franz Link. Paderborn: Schöningh, 1987, 105–119.
- »Edgar Allan Poe: ›The Raven‹«. *Amerikanische Lyrik: Perspektiven und Interpretationen*, hg. Rudolf Haas, Berlin: Erich Schmidt, 1988, 186–197.
- »Racket's Inner Silence: Zur Lyrik A.R. Ammons'«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 28 (1987), 133–151.
- »Zur Funktion der Syntax in der Prosodie Walt Whitmans«. *Papers on Language and Medieval Studies Presented to Alfred Schopf*, hg. Richard Matthews und Joachim Schmole-Rostosky. Frankfurt a. M.: Lang, 1988, 113–124.
- »Poes ›Tamerlane, Shakespeare, Keats und Emily Dickinson«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 29 (1988), 323–325.

- »Das Bild der Spinne und ihres Netzes in der amerikanischen Literatur«. *Sprachkunst*, Bd. 29 (1988), 135–153.
- »Walt Whitman und Wilhelm Raabes Schulmeister Eyring ›singen sich selbst«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 30 (1989), 324–326.
- »Postmodern as Postholocaust Literature: The Example of Raymond Federman«. *Remembering for the Future*, Bd. II: *The Impact of the Holocaust on the Contemporary World*, ed. Yehuda Bauer u. a., Oxford: Pergamon Press, 1989, 1768–1777. Variante in: »The Postmodern Holocaust Fiction of Raymond Federman«. *Text und Kontext in der modernen englischsprachigen Literatur*, hg. Armin Geraths und Peter Zenzinger, Frankfurt a. M., Bern und New York: Lang, 1991, 137–158.
- »Thornton Wilders Adam und Messias«. *Paradeigmata: Literarische Typologie des Alten Testaments*, hg. Franz Link. Erster Teil: *Von den Anfängen bis zum 19. Jahrhundert*. Berlin: Duncker & Humblot, 1989, 789–801.
- »Möglichkeiten einer literarischen Typologie des Alten Testaments«. *Paradeigmata: Literarische Typologie des Alten Testaments*, hg. Franz Link. Erster Teil: *Von den Anfängen bis zum 19. Jahrhundert*. Berlin: Duncker & Humblot, 1989, 11–32.
- »Erträge einer literarischen Typologie des Alten Testaments«. *Paradeigmata: Literarische Typologie des Alten Testaments*, hg. Franz Link. Zweiter Teil: *20. Jahrhundert*. Berlin: Duncker & Humblot, 1989, 853–944.
- »Face to face: Literarische Anverwandlungen eines biblischen Bildes bei Whitman, Dickinson, Albee u.a.«. *Wege amerikanischer Kultur / Ways and Byways of American Culture: Aufsätze zu Ehren von Gustav H. Blanke / Essays in Honor of Gustav H. Blanke*, hg. Renate v. Bardeleben, Frankfurt a. M.: Lang, 1989, 159–173.
- »Bestimmungen der amerikanischen Erzählkunst nach 1950: Ein Forschungsbericht«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 31 (1990), 337–371.
- »Pogromdramen: Emma Lazarus – Arnold Zweig – Elie Wiesel – Joshua Sobol«. *Arcadia*, Bd. 26 (1991), 50–71.
- »Emma Lazarus. Die jüdische Dichterin und ihr *Dance to Death*«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 32 (1991) 29–147.
- »The unsubsumable minority: Euthanasie und Genozid bei Raymond Federman und Walker Percy«. *Zwischen Dogma und säkularer Welt: Zur Erzählliteratur englischsprachiger katholischer Autoren im 20. Jahrhundert*, hg. Bernd Engler und Franz Link. Paderborn: Schöningh, 1991, 125–134.
- »The Bible in Twentieth-Century Jewish Literature (German, English, and French)«. *Literatur in Wissenschaft und Unterricht*, Bd. 24 (1991), 321–338.
- »Tanz und Tod in Kunst und Literatur: Beispiele« und »Tanz und Tod in Kunst und Literatur: ein Nachwort«. *Tanz und Tod in Kunst und Literatur*, hg. Franz Link. Berlin: Duncker & Humblot, 1993, 11–68, 663–668.
- »The Slave Narrative Novel«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 34 (1993), 277–304.

- »Only an Aberration of Evolution: Zur Bestimmung des Menschen bei B. F. Skinner, Anthony Burgess und Walker Percy«. *Aspekte der Medizin. Preisverleihung 1992. Ernst Jung-Gedächtnisvorlesung. Aufsätze und Berichte*, hg. Walter Siegenthaler u. Rudolf Haas. Stuttgart und New York: Thieme, 1993, 73–77.
- »Evolutionistische Utopien in der neueren englischsprachigen Erzählkunst: Skinner – Burgess – Percy – Malamud – Vonnegut«. *Das Natur/Kultur-Paradigma in der englischsprachigen Erzählliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts: Festschrift zum 60. Geburtstag von Paul Goetsch*, hg. Konrad Groß, Kurt Müller und Meinhard Winkgens. Tübingen: Narr, 1994, 320–338.
- »The Imaginary Voyages Into the Unknown of Edgar Poe, Herman Melville and Jean Giono«. *Colloquium Helveticum*, Bd. 18 (1993), 49–71.
- »In Search for the Figure in the Carpet of History: Thomas Pynchon, Ishmael Reed and Umberto Eco«. *Historiographic Metafiction in Modern American and Canadian Literature*, hg. Bernd Engler und Kurt Müller. Paderborn: Schöningh, 1994, 185–196.
- »Denkversuche: Montaigne und Pascal, Emerson und Nietzsche, Postmoderne«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 35 (1994), 343–386. Auch gedruckt als: »Der Essay als Denkversuch von Montaigne bis zur Postmoderne«. *Jahres- und Tagungsbericht der Görres-Gesellschaft 1994* (1995), 59–76.
- »The Spider and Its Web in American Literature«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 36 (1995), 289–314.
- »Vom Sein und Scheinen des Schönen: Überlegungen zum Briefwechsel Emil Staigers mit Martin Heidegger«. *Dialogische Strukturen / Dialogical Structures. Festschrift für Willi Erzgräber zum 70. Geburtstag*, hg. Thomas Kühn und Ursula Schäfer. Tübingen: Narr, 1996, 209–231.
- »The New Formalism«. *Anglistik*, Bd. 8 (1997), 81–94.
- »Formen des Sonetts in der modernen amerikanischen Lyrik bis 1950«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 38 (1997), 307–329.
- »Religiöse Thematik in der amerikanischen Lyrik der Gegenwart«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 39 (1998), 217–248. Nachdruck in: *Spiritualität und Transzendenz in der modernen englischsprachigen Literatur*, hg. Susanne Bach. Paderborn: Schöningh, 2001, 91–122.
- »Houdini, der Entfesselungskünstler, als ›Held‹ seiner Zeit in der amerikanischen Literatur«. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N. F. Bd. 40 (1999), 255–276.
- »Edgar Allan Poe: Romantik und Moderne«. *Romantik*, hg. Vera Alexander und Monika Fludernik. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2000, 51–67.
- »Dana Gioia: Critic and Poet of the New Formalism«. *Symbolism*, Bd. 2 (2001), 207–228.
- »Imagination and Faith in Denise Levertov's Poetry«. *Anglistik*, Bd. 12 (2001), Heft 2, 81–95.

V. Rezensionen

Ernst Theodor Sehr, *Vergebung und Gnade bei Shakespeare*. Stuttgart 1952. *Shakespeare Jahrbuch*, Bd. 90 (1954), 355–360.

Karin Pfister, *Zeit und Wirklichkeit bei Thomas Wolfe*. Heidelberg 1954. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 4 (1955), 43–44.

Waldemar Besson, *Die politische Terminologie des Präsidenten Franklin D. Roosevelt*. Tübingen 1955. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 5 (1956), 45–47.

Gustav H. Blanke, *Amerikanischer Geist: Begriffs- und wortgeschichtliche Untersuchungen*. Meisenheim 1956. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 2 (1957), 290–291.

Jahrbuch für Amerikastudien, Bd. 1, hg. Walther Fischer. Heidelberg 1956. *Mitteilungsblatt des ADNV*, Bd. 11 (1958), 29–30.

Anthology of American Verse, selected and edited by H. Lüdeke. Bern 1957. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 7 (1958), 93.

Gustav H. Blanke, *Der Amerikaner: Eine sozio-linguistische Studie*. Meisenheim 1957. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 3 (1958), 277–279.

John Wesley Thoma (Hg.), *The Letters of James Freeman Clarke to Margaret Fuller*. Hamburg 1957. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 7 (1958), 302–303.

Jahrbuch für Amerikastudien, Bd. 2, hg. Walther Fischer. Heidelberg 1957. *Mitteilungsblatt des ADNV*, Bd. 12 (1959), 98–100.

Klaus Poenicke, *Robert Penn Warren. Kunstwerk und kritische Theorie*. Heidelberg 1959. *Anglia*, Bd. 78 (1960), 398–401.

Teut Riese, *Das englische Erbe in der amerikanischen Literatur*. Bochum-Langendreer 1958. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 5 (1960), 341–343.

Roy Harvey Pearce, *The Continuity of American Poetry*. Princeton 1961. *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen*, Bd. 200 (1964), 228–229.

Henry Lüdeke, *Geschichte der amerikanischen Literatur*, 2. Aufl. Bern 1963. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 9 (1964), 304–305.

Klaus Lubbers, *Die Todesszene und ihre Funktion im Kurzgeschichtenwerk von Edgar Allan Poe*. München 1961. *Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen*, Bd. 201 (1965), 383–385.

Claude Newlin, *Philosophy and Religion in Colonial America*. New York 1962. *Archiv für Reformationsgeschichte*, Bd. 55 (1965), 284–285.

Klaus Lanzinger, *Die Epik im amerikanischen Roman*. Frankfurt a. M. 1965. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 12 (1967), 301–302.

Armin Staats, *Edgar Allan Poes symbolistische Erzählkunst*. Heidelberg 1967. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 13 (1968), 317–320.

Jürgen Peper, *Bewußtseinslagen des Erzählens und erzählte Wirklichkeiten*. Leiden 1966. *Archiv für das Studium der Neueren Sprachen und Literaturen*, Bd. 205 (1969), 238–241.

- Hans Galinsky, *Amerika und Europa: Sprachliche und sprachkünstlerische Wechselbeziehungen in amerikanischer Sicht*. Berlin 1968. *Anglia*, Bd. 88 (1970), 156–159.
- Wolfgang Rössle, *Die soziale Wirklichkeit in Arthur Millers ›Death of a Salesman‹*. Freiburg, Schweiz 1970. *Jahrbuch für Amerikastudien*, Bd. 18 (1973), 302–304.
- Horst Oppel, *Die Suche nach Gott in der amerikanischen Literatur der Gegenwart*. Mainz und Wiesbaden 1972. *Amerikastudien / American Studies*, Bd. 19 (1974), 187.
- Erik Ingvar Thurin, *The Universal Autobiography of Ralph Waldo Emerson*. Lund 1974. *Amerikastudien/American Studies*, Bd. 20 (1975), 383–384.
- David Halliburton, *Edgar Allan Poe: A Phenomenological View*. Princeton 1973. *Anglia*, Bd. 95 (1977), 256–260.
- Peter Aichinger, *The American Soldier in Fiction, 1880–1963*. Ames, Iowa 1975. *Militär-geschichtliche Mitteilungen*, Bd. 21 (1977), 238–239.
- Albert Gelpi, *The Tenth Muse: The Psyche of the American Poet*. Cambridge, MA, and London 1975; Hyatt H. Waggoner, *Emerson as Poet*. Princeton 1975. *Kritikon Litterarum*, Bd. 6 (1977), 77–80.
- Claus Clüver, *Thornton Wilder und André Obey: Untersuchungen zum modernen epischen Theater*. Bonn 1978. *Arcadia*, Bd. 15 (1980), 223–224.
- Volker Bischoff, *Amerikanische Lyrik zwischen 1912 und 1922: Untersuchungen zur Theorie, Praxis und Wirkungsgeschichte der »New Poetry«*. Heidelberg 1983. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 25 (1984), 350–352.
- Claus Uhlig, *Theorie der Literaturhistorie: Prinzipien und Paradigmen*. Heidelberg 1982. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 26 (1985), 446–448.
- Shakespeares Sonette in der Übersetzung Dorothea Tiecks*, kritisch hg. Christa Jansohn. Tübingen 1992. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 34 (1993), 385–386.
- Erich Kleinschmidt, *Gleitende Sprache: Sprachbewußtsein und Poetik in der literarischen Moderne*. München 1992. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 35 (1994), 422–424.
- Alfred Hornung, *Lexikon amerikanische Literatur*. Mannheim et al. 1992. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 35 (1994), 442–445.
- Hartmut Freytag (Hg.), *Der Totentanz der Marienkirche in Lübeck und der Nikolaikirche in Reval (Tallinn)*. Köln 1993. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 35 (1994), 405–408.
- Lothar Fietz, *Fragmentarisches Existieren: Wandlungen des Mythos von der verlorenen Ganzheit in der Geschichte philosophischer, theologischer und literarischer Menschenbilder*. Tübingen 1994. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 36 (1995), 386–389.
- Willi Erzgräber, *Von Thomas Hardy bis Ted Hughes: Studien zur modernen englischen und anglo-irischen Literatur*. Freiburg 1994. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 36 (1995), 383–386.

Manfred Pütz (Hg.), *Nietzsche in American Literature and Thought*. Columbia, SC, 1995. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 37 (1996), 524–527.

Claire de Obaldia, *The Essayistic Spirit: Literature, Modern Criticism, and the Essay*. Oxford 1995. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 38 (1997), 396–398.

Melvin J. Friedman and Ben Siegel (Hg.), *Traditions, Voices, and Dreams: The American Novel since the 1960s*. Newark, NJ, 1995. *Anglia*, Bd.115 (1997), 555–558.

Brian D. Ingrassia, *Postmodern Theory and Biblical Theology: Vanquishing God's Shadow*. Cambridge 1995; Stephen Prickett, *Origins of Narrative: The Romantic Appropriation of the Bible*. Cambridge 1996. *Literaturwissenschaftliches Jahrbuch*, N.F. Bd. 39 (1998), 404–410.

Marc Chénétier, *Beyond Suspicion: New American Fiction Since 1960*. Übers. Elizabeth A. Houlding. Liverpool 1997. *Anglia*, Bd. 117 (1999), 470–472.

VI. Sonstige Veröffentlichungen

»American Studies at Frankfurt University«. *The American German Review*, (June/July 1955), 6–8.

»Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien«. *Die Neueren Sprachen*, Bd. 4 (1955), 418–423.

»The German Society for American Studies«. *Newsletter for the European Association for American Studies*, II (1956), 6–7.

Mit Dieter Oberndörfer. »In Memoriam Arnold Bergstraesser«. *Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Amerikastudien*, Bd. 11 (1964), 3.

»Das Studium der amerikanischen Literatur an den Pädagogischen Hochschulen: Möglichkeiten der Amerikastudien an den Deutschen Pädagogischen Hochschulen«. *United States Information Service* (1964), 49–60.

Mit Dietrich Wittke. »Kapazitätsberechnung für einige Massenfächer der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. für das Wintersemester 1967/68«. *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 21 (1968), 73–79.

»Gesamtschule und Gesamthochschule«. *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 27 (1970), 37–40.

»Thesen zur Lehrerbildung«. *Anglistische Studienreform: Probleme – Pläne – Perspektiven*, hg. Ewald Standop. Bad Homburg v. d. H.: Athenäum, 1970, 95–98.

»In Memoriam Norman Holmes Pearson«. *Pembroke Magazine*, Bd. 8 (1977), 37–39.

»Norbert Krapf: ein amerikanischer Dichter an der Universität Freiburg«. *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 72 (1981), 10–12.

»Stanley Koehler: Literaturwissenschaftler als Dichter«. *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 89 (1985), 13–15.

»Donald Junkins: Dichter und Professor aus Amherst in Freiburg«. *Freiburger Universitätsblätter*, Heft 105 (1989), 18–19.

»Nachruf auf Hermann Kunisch, 1901–1991«. *Jahres- und Tagungsbericht der Görres-Gesellschaft 1991* (1992), 126–129.

Thomas Carper, »Sisyphus's Pet Rock« – »Der Lieblingsstein des Sisyphus«. Aus d. Amerikan. übertragen v. Annemarie u. Franz Link. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 28. Juni 1996, 39.

VII. Im Druck

»The Seafarer« as Ezra Pound's Odysseus«. *Anglia* (2001).

»The Epic or Long Poem in Contemporary American Literature«. *Symbolism*, Bd. 3, (Winter 2001/02) .

»Thomas Pynchon's Mason & Dixon and the Never Closing Frontier«. *From Landscape to Technoscape: Contestations of Space in American Culture*, hg. Klaus Benesch und Kerstin Schmidt (2002) .

»Robert Lowell's Thomas Morus-Gedicht«. *More – and More, Festschrift für Hubertus Schulte Herbrüggen zu seinem 75. Geburtstag*, hg. Friedrich-K. Unterweg und Christoph Peter (2002).

Was verstehen wir unter Fiktionalität um 1200?¹

Von *Dennis H. Green*

Das Ziel meiner Ausführungen ist es, eine provisorische Begriffsbestimmung der Fiktionalität vorzuschlagen, die sich auf die zwischen 1150 und 1220 geschriebenen Romane anwenden läßt, ohne den Anspruch auf eine Gültigkeit über diesen beschränkten Zeitrahmen hinaus erheben zu wollen. Ich bin mir dessen bewußt, daß ich mir bei einem so heiklen Thema eine Blöße gebe, halte es aber für besser, diese Gefahr zu laufen, als mich, wie es Walter Haug tut, der Schwierigkeit einer Definition einfach zu entziehen.

Ein Einstieg zu diesem Thema bei der Antike ist nicht so irrelevant, wie es den Anschein haben mag. Platos Kritik an der Dichtung war für das Christentum bei seiner Auseinandersetzung mit der heidnischen Literatur akzeptabel, aber auch für das vor der relativ späten Aristotelesrezeption vom Platonismus beherrschte Mittelalter annehmbar, während die *Poetik* des Aristoteles, obwohl dem lateinischen Westen erst seit dem 13. Jahrhundert zugänglich, Argumente lieferte, die der Fiktion günstiger waren als Platos.

Platos Kritik geht davon aus, daß der Dichter ein bloßer Nachahmer sei, der sich mit den Erscheinungen statt mit dem Wirklichen abgebe und infolgedessen eine Lüge statt der Wahrheit biete. Seiner Argumentation liegt eine radikale Unterscheidung zwischen Dichtung und Philosophie zugrunde, die das Christentum später als die zwischen Dichtung und Theologie umdeutete. Aus Platos Höhlenmythos geht hervor, daß der Dichter den Gefangenen ähnelt, die rückwärts gerichtet, nur die vom Feuer geworfenen Schatten sehen, so daß das Produkt des Dichters im zweiten Grade von der Wirklichkeit entfernt ist. Platos Einwände gegen die Dichtung sind grundsätzlicher Natur: sie begnügt sich mit dem Schein, statt ihn zu hinterfragen; sie öffnet das Geistige nach, um es dadurch zu entwerten; sie zielt auf Plausibilität ab, so daß ihr Wahrheitsgehalt vorgetäuscht ist.

¹ Dieser Aufsatz ist die leicht gekürzte Fassung eines Vortrags, den ich an den Universitäten Cambridge, Köln, Freiburg im Breisgau, Fribourg (Schweiz) und Basel gehalten habe. Der Vortragsstil ist absichtlich beibehalten worden, so daß es keine bibliographischen Hinweise gibt. Diese sind im ersten Kapitel des Buches, aus dem der Aufsatz hervorgegangen ist, zu finden: *The Beginnings of Medieval Romance: Fact and Fiction, 1150–1220* (Cambridge 2002).

Damit noch nicht genug, denn zu diesen Bedenken kommen Platos Vorbehalte gegen die Schriftlichkeit und deshalb gegen eine verschriftlichte Literatur hinzu. Ihm ist die Schriftlichkeit von geringerem Wert als das Gedächtnis und der lebhaft dialektische Gedankenaustausch. Wie die Dichtung distanziert sich auch die Schriftlichkeit von der Wahrheit, denn sie kann auch lügen und eine Nachahmung oder Fälschung vorlegen. Diese Kritik an der Schriftlichkeit verstärkt Platos Polemik gegen die Dichtung (spezifisch gegen die verschriftlichte Dichtung), aber sie bezieht sich auch auf die Fiktionalität, weil die Entstehung der Fiktion in der griechischen Antike mit dem Beginn der Schriftlichkeit verbunden zu sein scheint. (Daß diese Verbindung auch ursächlicher Natur sein könnte, wird uns durch die Parallelerscheinung im Mittelalter nahegelegt, wo die Genese der volkssprachlichen Fiktion im 12. Jahrhundert mit der Verschriftlichung der für Laien bestimmten Literatur einhergeht.) Für Plato ist also die Dichtung (in unserem Fall: die Fiktion) unwahr und eines Philosophen unwürdig.

Bei Aristoteles verhält es sich bekanntlich anders. Seine Auffassung der Dichtung als Nachahmung oder Mimesis umfaßt auch die Fiktionalität, so daß seine *Poetik* das beschreibt, was man als eine Theorie des Fiktiven anerkannt hat. Diese Theorie kommt einer Verteidigung gleich, im Gegensatz zu Platos Kritik, denn Aristoteles kontrastiert den Dichter nicht mit dem Philosophen, sondern mit dem Historiker. Das hätte leicht auf eine Unterscheidung zwischen Unwahrheit und Wahrheit hinauslaufen können, aber statt dessen behauptet Aristoteles, daß die Dichtung nicht spezifische Aussagen macht (wie die Geschichte), sondern allgemeine (und deshalb als philosophisch einzuschätzen ist!). Die universelle Natur der Dichtung informiert uns nicht über das Geschehene, sondern über das, was geschehen könnte, so daß die Dichtung wertvoller als die Geschichte ist. Durch Hervorhebung der generellen, philosophischen Natur der Dichtung stellt sich Aristoteles gegen Platos Kritik, aber dies tut er auch mit der Behauptung, daß wir in der Dichtung plausible Unmöglichkeiten höher schätzen sollten als nicht plausible Möglichkeiten. Damit gesteht er der Plausibilität eine positive Rolle zu (während Plato sie als Schwäche, als Drückebergerei vor der Wahrheit abgetan hatte). Zur gleichen Zeit verweist hier Aristoteles darauf, daß die Fiktion nicht nach den Maßstäben der Wahrheit und der Unwahrheit, wie im faktischen Diskurs, zu beurteilen ist. Seine *Rhetorik* und *Poetik* hat man sogar als Antworten auf Platos Kritik gelesen.

Während die platonische Denkweise im Frühmittelalter dominant und sein Angriff auf die Dichtung dem christlichen Fundamentalismus willkommen war, verfügte man in Westeuropa über die aristotelische *Poetik* erst im 13. Jahrhundert, als Übersetzung eines arabischen Kommentars, der die Mimesistheorie in sehr veränderter Form darbot. Das erweckt den Eindruck, als seien diese beiden antiken Denker für unsere Fragestellung irrelevant: Platos Polemik lie-

ferte allenfalls eine Kritik an der Fiktionalität, während die aristotelische Verteidigung zu spät bekannt wurde (und zwar in verballhornter Fassung), um bei der Genese der volkssprachlichen Fiktion im 12. Jahrhundert eine Rolle zu spielen. Diesem Mißstand kann durch Hinzunahme derjenigen lateinischen Autoren abgeholfen werden, die die Ansichten des Aristoteles teilten und die ihrerseits im Mittelalter, vor allem im 12. Jahrhundert, bekannt waren. In einem als *aetas Ovidiana* bezeichneten Jahrhundert trifft es sich gut, ein Beispiel aus Ovid heranzuziehen.

In seinen *Amores* III 12 sagt Ovid, daß er, statt sich mit historischen Themen (Theben, Troja, Caesar) zu befassen, die Geliebte Corinna besungen habe, daß man dem Dichter keinen Glauben schenken sollte, als wäre er ein Zeuge, und daß seinen Worten kein Gewicht beizumessen sei. Daß die von ihm abgestrittene Autorität als historische Zuverlässigkeit anzusehen ist, geht aus seiner Behauptung hervor, daß die erfindungsreiche Freiheit des Dichters nichts mit der *historica fides* zu tun habe, so daß sein Lobgesang auf die erdichtete Corinna tatsächlich eine Lüge sei. Nicht aber im Sinne einer Täuschungsabsicht, denn nur die Leichtgläubigkeit seiner Rezipienten versperre ihnen die Einsicht, daß seine Worte unwahr seien. Mit diesem Geständnis erinnert uns Ovid sowohl an Plato als auch an Aristoteles. Wie Plato stellt er seine Dichtung dem Lügen gleich, aber er ähnelt Aristoteles, indem er das Fiktive an seiner scheinbar autobiographischen Dichtung von der historischen Wahrheit unterscheidet (*poeta* und *licentia vatium* im Gegensatz zu *testis* und *historica fides*). Indem er darauf besteht, daß man die Unwahrheit seiner Dichtung (*falsa*) hätte durchschauen und daß sie niemanden hätte betrügen sollen, verweist Ovid auf das Wesentliche bei einer Begriffsbestimmung der Fiktionalität: Sie beruht auf einem zwischen Autor und Publikum geschlossenen Vertrag, in dem jeder die ihm zugewiesene Rolle wissentlich zu spielen hat.

Dieses Beispiel (obwohl es auch andere gibt) ist nur ein Einzelfall, ist deshalb eine zu enge Basis, um als Erklärung dafür zu dienen, wie antike Ansichten über die Fiktionalität ins Mittelalter Eingang gefunden haben könnten. Ein anderer, weniger beschränkter Ansatz betrifft die durch Isidor von Sevilla ans Mittelalter weitergegebene Theorie der antiken Rhetorik über die drei Erzähltypen, die *genera narrationis*. Dieser Theorie zufolge war einer von diesen Typen, die *historia*, ein wahrhaftiger Bericht über Ereignisse, die tatsächlich stattgefunden hatten, wenn auch in der fernen Vergangenheit. Die *fabula* war dagegen eine Wiedergabe fiktiver Ereignisse, die nicht geschehen waren und nie hätten geschehen können (wie in den Äsopischen Fabeln oder Ovids *Metamorphosen*). Logisch zwischen diesen beiden Extremen angesiedelt war das *argumentum*, das sich mit Ereignissen befaßt, die nicht geschehen waren, doch womöglich hätten geschehen können. Den direkten Wert dieser Dreiteilung für die Entstehung einer mittelalterlichen Fiktionalitätstheorie hat man als gering